

Resolution: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schule verankern

Vorbemerkungen

Im Jahr 2015 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung einstimmig verabschiedet. Die internationale Staatengemeinschaft will damit die Grundlage dafür schaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Um die notwendigen Klimaziele zu erreichen, sind wir alle zu einer Veränderung unserer Lebensweise aufgefordert. Unser Leben muss sich an der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und der Überwindung der Armut in der Welt orientieren.

Um nachhaltig zu handeln, muss der Einzelne/die Einzelne bewusste und abgewogene Entscheidungen für sein/ihr Handeln auch im Hinblick auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen treffen.

Bildung kommt hierbei eine zentrale Aufgabe zu. Als Pädagogen ist die Sicherung einer lebenswerten Zukunft für die kommenden Generationen Teil unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung. Deshalb müssen auch wir entschieden handeln. Der VBE sieht in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine große Herausforderung für die Gesellschaft und damit auch für die Schule.

BNE - Bedeutung und Zielsetzungen für Schule

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zentral wichtiger und unverzichtbarer Teil des Bildungsauftrags. Sie kann grundlegend nur in der Schule geleistet werden. Schule muss ihn aufnehmen. Sie muss die bisherigen Ansätze einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) zu einem dauerhaften und fächerübergreifenden Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit ausbauen. BNE ist ein weltweites zukunftsorientiertes Bildungskonzept.

Ziel ist die Befähigung und Stärkung von Lernenden in der globalisierten und sich permanent verändernden Welt, um mündige, selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Handlungsentscheidungen treffen zu können. In Niedersachsen erfüllen die allgemein bildenden und die berufsbildenden Schulen den Bildungsauftrag nach § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bildungsverständnis von BNE

BNE führt zentrale Elemente und wirksame Methoden von Umweltbildung, Demokratiepädagogik und Globalem Lernen zusammen. Durch BNE sollen Schüler*innen Kompetenzen erwerben, die bisher zu wenig ausgeprägt wurden: Sie müssen befähigt werden, ihr eigenes Handeln kritisch zu reflektieren, Verantwortung zu übernehmen und konkrete Umsetzungen im Hinblick einer lebenswerten Zukunft für alle vorzunehmen.

BNE als erfahrungsbetontes Konzept setzt darauf, dass die Schüler*innen konkrete Möglichkeiten des Engagements für Umweltschutz und globale Gerechtigkeit erkennen. Entscheidend ist, dass Schülerinnen und Schüler positiv emotional berührt werden. Es muss gelingen, sie dabei in der Schule zu begeistern und mitzunehmen für ein neues Handeln und Tun, für neue Ideen eines gedeihlichen Zusammenlebens. Dazu muss der Alltag in Schulen und Betreuungseinrichtungen an den Kriterien nachhaltiger Entwicklung orientiert sein.

Schule muss „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu einem dauerhaften Schwerpunkt ausbauen, um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Die Umsetzung von BNE darf nicht lokal beschränktem Willen und Engagement in der jeweiligen Schulkultur überlassen bleiben. Vielmehr gilt es, BNE an allen Schulen durch intensives und strukturell abgesichertes Arbeiten mit entsprechenden Unterrichtsinhalten und -methoden umzusetzen und zum festen Bestandteil des gesamten Schullebens zu machen.

BNE in Niedersachsen ist eng verknüpft mit einem weiten Diversitäts- bzw. Inklusionsbegriff, der alle Dimensionen von Verschiedenheit umfasst und auf Chancengerechtigkeit für Menschen mit Behinderungen, natio-ethno-kulturelle Gerechtigkeit, Gendergerechtigkeit, Raum für eine eigenständige sexuelle Orientierung und sozio-ökonomische Chancengerechtigkeit abzielt. Das Erleben der Vielfältigkeit von persönlichen Bedürfnissen und der pädagogisch positive Umgang mit Verschiedenheit als grundlegender Wert in einer pluralistischen Demokratie sollen als gesellschaftliche Normalität erfahrbar sein.

Es besteht eine enge Verknüpfung von BNE und politischer Bildung. Demokratische Prozesse täglich erlebbar zu machen und Unterricht und Schulkultur daran auszurichten, zielt u.a. auf die Entwicklung demokratischer Haltungen und den Aufbau und die Stärkung von Demokratiekompetenzen bei Kindern und Jugendlichen ab. BNE ist in den niedersächsischen Kerncurricula der Fächer der allgemein bildenden Schulen im Kapitel „Bildungsbeitrag des Faches“ festgeschrieben.

Daraus leitet sich eine Berücksichtigung von BNE in den schuleigenen Arbeitsplänen und Jahresplanungen ab, die eng zwischen den Fächern, Bildungsgängen und Fachgruppen abgestimmt sind und übergreifende Organisationsstrukturen ermöglichen sollen. Schulinterne fächerverbindende, fachübergreifende und berufsbereichsübergreifende Kooperationen sowie eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern unterstützen die Umsetzung von BNE. (s. RdErl des Mk vom 01.03.21 "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft)

Konkrete Forderungen:

1. BNE in der Lehrerbildung wirksam umsetzen

BNE muss in allen Phasen der Ausbildung von Lehrkräften herausgehobene Bedeutung erhalten. Sie muss auch an den jeweiligen Institutionen gelebt und erfahren werden. Pädagogen brauchen, unabhängig von ihren studierten Unterrichtsfächern, theoretisches Wissen und methodische Kompetenzen in diesem vielseitigen Handlungsfeld.

2. BNE in den Lehrplänen und in Unterrichtsmedien optimal verankern

In Anbetracht der Fülle von Themen ist BNE auch nicht sofort als „roter Faden“ im Lehrplan erkennbar. Um für Lehrer*innen und Schüler*innen diesen „roten Faden“ erkennbar zu machen, sind Querverbindungen systematisch auszuweisen. Damit können fachspezifische und überfachliche Ebenen intensiv miteinander vernetzt werden.

3. Systematische Schulentwicklung zu BNE ermöglichen

BNE muss bei Schulentwicklungsprozessen eine wesentliche Bedeutung erhalten. Tiefgreifende Entwicklungsprozesse sind vor allem in folgenden Bereichen nötig:

- Systematische Unterrichtsentwicklung (inhaltlich und methodisch)
- Konsequente Ausrichtung des schulischen Alltags und des gesamten Schullebens an Grundsätzen globaler Nachhaltigkeit
- Verlässliche Verankerung wirklicher Mitbestimmungs- und Mitverantwortungsformen von Schülern aller Bildungsstufen

Wenn Schulen BNE erfolgreich umsetzen sollen, dann wird dies bei anhaltendem Personalmangel zusätzlich zu den bestehenden vielfältigen Anforderungen, wie z. B. Integration, Inklusion, Ganztagsversorgung und Digitalisierung scheitern. Unsere Kolleginnen und Kollegen und die Schulleitungen brauchen den Rücken frei für die zentralen Aufgaben von Schule, zu denen auch BNE gehört!

4. Schulen bei der Umsetzung von BNE effektiv unterstützen

Schule muss bei der Umsetzung von BNE von Politik und Gesellschaft unterstützt werden. Sie muss mit Impulsen und Initiativen von außen und bei der Organisation von Veränderungsprozessen aktiv begleitet werden. So sind insbesondere der jeweilige Sachaufwandsträger und das schulische Umfeld gefordert. Sie müssen zusammen mit der Schulfamilie Prozesse anstoßen und kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzungen gemeinsam definieren.

Hierzu gehört eine bundesweite Schulentwicklungs- und Fortbildungsstrategie unter dem speziellen Gesichtspunkt der Umsetzung von BNE:

- Die bisherigen Leitlinien für Umweltbildung sind im Sinne von BNE zu erweitern. Dem erweiterten Aufgabenspektrum entsprechend sind Stellen mit zusätzlichen Ressourcen auszustatten.

- An der einzelnen Schule sind BNE-Koordinierungsgruppen (Schulleitung und 1 - 3 Lehrkräfte, jeweils mit entsprechenden Anrechnungsstunden) einzurichten und ein zusätzliches Budget für die langfristige Kooperation mit einem qualifizierten externen BNE-Partner (z. B. Umweltstation) bereit zu stellen.
- Auf regionalen Ebenen ist ein BNE-Netzwerk, betreut von Koordinatoren mit entsprechenden Anrechnungsstunden zu bestellen. Zur Optimierung der Netzwerkarbeit der einzelnen Schulen finden unter der Leitung des Koordinators regelmäßige Dienstbesprechungen mit den einzelnen Koordinierungsgruppen bzw. Umweltbeauftragten aller Schularten statt.
- Auf den übergeordneten Ebenen ist eine BNE-Arbeitsgruppe einzurichten, die unter anderem passgenaue Unterrichtsmaterialien zu BNE, entwickelt.
- Auf allen Ebenen werden zusätzliche Mittel für BNE als Fortbildungsschwerpunkt zur Verfügung gestellt.
- Es wird ein bundesweit abgestimmtes Zertifizierungskonzept für Bildungseinrichtungen im Bereich BNE eingeführt.

Darüber hinaus sollten Schulen durch ein bundesweites BNE-Onlineportal schnell Zugriff auf BNE-Ressourcen und Expertise erhalten.

5. Einsatz des VBE für globale Nachhaltigkeit ausbauen

Kinder und Jugendliche brauchen glaubwürdige Vorbilder und suchen nach attraktiven Möglichkeiten zur Identifikation. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird dann erfolgreich sein, wenn im Alltag und insbesondere in den Medien nachhaltige Verhaltensmuster und Wertvorstellungen präsent sind. Daher setzt sich der VBE für nachhaltige Lebensstile in unserer Gesellschaft insgesamt ein. Dazu nutzt er seine Präsenz in anderen Gremien und kooperiert mit anderen Akteuren, die für nachhaltige Lebensstile eintreten.

Der VBE - Bund bietet seinen Mitgliedern über Verbandsmedien vielfältige Anregungen, Praxisbeispiele und Materialien zu BNE und unterstützt die kollegiale Vernetzung. Darüber hinaus unterstützt der VBE das Angebot von Kinder- und Jugendzeitschriften, die sich schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich BNE befassen.